



CONGREGATIO
PRO GENTIUM EVANGELIZATIONE

Prot. N. 4364/17

An die Herren Kardinäle und Bischöfe

Vatikanstadt, 8. April 2018
Weißer Sonntag

Liebe Mitbrüder im Bischofsamt,

der Friede des Auferstandenen Herrn sei unsere Hoffnung!

Wie bereits mit meinem Schreiben vom 3. Dezember 2017, wende ich mich heute erneut an Sie, mit Blick auf die missionarische Initiative, zu der Papst Franziskus die ganze Kirche am Sonntag, den 22. Oktober 2017, eingeladen hat. Der Außerordentliche Missionsmonat Oktober 2019 stellt für uns alle eine einmalige Gelegenheit dar: Die Feier des hundertsten Jahrestages des Apostolischen Schreibens *Maximum Illud* von Papst Benedikt XV hilft uns, die Begeisterung und die Leidenschaft für die Sendung Jesu neu zu beleben. Eine Erneuerung der Mission im Zeichen des Evangeliums, wie Papst Benedikt XV. sie bereits am 30. November 1919 anregte, ist heute angesichts des Zustands der Welt und der Kirche aktueller denn je.

Der geistliche, pastorale und theologische Zweck dieses Außerordentlichen Missionsmonats besteht darin, dass wir anerkennen, uns überzeugen und umsetzen, dass die Mission das Paradigma des Lebens und Wirkens der ganzen Kirche und damit eines jeden Christen ist und ein solches werden muss. Indem er die Herzen und Gedanken des Jüngers und Missionars zur Umkehr bewegt, drängt uns der Geist, in die Welt hinauszugehen, um den gekreuzigten und auferstandenen Christus zu verkünden. Wenn wir die *missio ad gentes* in ihren verschiedenen Formen ins Zentrum des kirchlichen Lebens rücken und die Sendung Jesu als Herz und Identität der Kirche erkennen, erkennen wir auch erneut die echte und anspruchsvolle Beziehung, die Gott mit der Welt eingeht, der die Welt liebt, erschuf und erlöste (vgl. Joh 17, Eph 1).

Papst Franziskus hat uns das Thema für den Oktober 2019 mitgeteilt:

GETAUFT UND GESANDT: DIE KIRCHE CHRISTI IN MISSION IN DER WELT

Das Gebet, das Nachdenken und das Handeln werden uns helfen, den Außerordentlichen Missionsmonat in dieser Dimension zu leben. Denn: "Durch die Taufe werden wir eingetaucht in jene unerschöpfliche Quelle des Lebens, die der Tod Jesu ist, der größte Akt der Liebe der ganzen Geschichte; und dank dieser Liebe können wir ein neues Leben führen, nicht mehr in der Gewalt des Bösen, der Sünde und des Todes, sondern in der Gemeinschaft mit Gott und mit den Brüdern"¹. Wir sind aufgerufen, unsere Identität als Getaufte als persönliche Begegnung mit dem lebendigen Jesus Christus zu verstehen: Er sendet uns aus als seinen Zeugen in der Welt.

Die Sendung der Kirche ist in der Tat die Fortsetzung der Sendung, die Jesus vom Vater im Geist empfangen hat. Mit der Verkündigung Jesu Christi in Wort und Sakrament entspricht die Sendung der Kirche dem Durst nach authentischem Leben und Sinn, der jedem Menschen innewohnt. Den Menschen dieser Welt die Taufe im Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes zu schenken (vgl. Mt 28,19), um mit ihnen das Brot der Eucharistie zu brechen, bedeutet, das Leben Gottes zu schenken, das

¹ Papst Franziskus, Generalaudienz, Mittwoch, den 8. Januar 2014

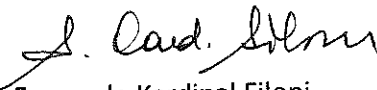
uns von dem Bösen und dem Tod erlöst (vgl. Joh 6, 48-51; 10.10). Im Wasser und im Geist erlöst uns das Blut Christi (vgl. 1 Joh 5,1-13), es schenkt uns den Glauben und schenkt uns der Welt, damit diese erlöst wird. Uns Armen, uns Gefangenen der Sünde, ist die Gnade, die befreit und erlöst, wahrlich verkündigt (vgl. Lk 4, 14-22). Nichts und niemand ist von der barmherzigen Liebe Gottes ausgeschlossen, der uns in die Mission entsendet, um uns alle zu sich zu führen.

Wir danken Papst Franziskus, der er uns mit dem uns anvertrauten Thema eine Richtlinie auf den Weg zum Außerordentlichen Missionsmonat Oktober 2019 vorgibt. In dieser Perspektive möchte ich, im Geist der *Communio* zwischen den Teilkirchen, der Er in seinem Amt als Hirte der Universalkirche dient, einige Initiativen für die Feier dieses wichtigen kirchlichen Ereignisses vorschlagen. Ich bin mir bewusst, dass ich dies mit großem zeitlichen Vorsprung tue, aber ich denke, nur so kann jede Kirche mit ihrem Hirten bereits zu diesem Zeitpunkt beginnen, darüber nachzudenken, wie sie den Außerordentlichen Missionsmonat gestalten kann. Was wir als Kongregation für die Evangelisierung der Völker und Päpstliche Missionswerke vorschlagen, möchte die Kreativität der Ihnen anvertrauten Ortskirchen inspirieren. Daher sind dies keine erschöpfenden, sondern nur beispielhafte Vorschläge für die Feiern auf lokaler Ebene, die neben den Initiativen der Weltkirche stattfinden sollen.

1. Organisation einer offiziellen Eröffnungsfeier für den Außerordentlichen Missionsmonat Oktober 2019 auf diözesaner und nationaler Ebene.
2. Feier einer missionarischen Gebetsvigil zu dem vom Heiligen Vater vorgegebenen Thema;
3. Vorschlag eines zentralen Gottesdienstes in der Diözese zum Sonntag der Weltmission.
4. Anregung für kleine Personengruppen oder Familien, sich in Privatwohnungen zum Rosenkranzgebet für missionarischen Gebetsanliegen zu versammeln; dies ist inspiriert von der ursprünglichen Intuition der Gründerin des Päpstlichen Werkes für die Glaubensverbereitung, Pauline Jaricot.
5. Veranstaltung einer Wallfahrt zu einem marianischen oder sonstigen Wallfahrtsort, an dem der Heiligen und Märtyrer der Mission gedacht wird.
6. Förderung von Kollekten und Spendenaktionen zur Unterstützung der apostolischen Arbeit für die *missio ad gentes* und missionarische Bildung.
7. Anregung von öffentlichen Jugendinitiativen zur Verkündigung des Evangeliums.
8. Organisation einer offiziellen Schlussfeier für den Außerordentlichen Missionsmonat Oktober 2019 auf diözesaner und nationaler Ebene.

Bei der Entwicklung und Umsetzung dieser Vorschläge sind die Diözesandirektoren in Ihren Ortskirchen und die zentralen Büros der Päpstlichen Missionswerke Ansprechpartner für eine eventuelle Zusammenarbeit. Mit ihrer Hilfe sammeln wir auch Anregungen für die Veröffentlichung von Arbeitshilfen, die noch vor Ende dieses Jahres in digitaler Form verfügbar sein werden. Diese in ihrer Art einzigartigen Arbeitshilfen basieren auf Beiträgen vieler Christen aus den Ortskirchen in aller Welt. Ich danke allen ganz herzlich, die dazu beigetragen haben und uns bei dieser wichtigen missionarischen Öffentlichkeitsarbeit unterstützen.

Ich wünsche mir und bete dafür, dass all das, was wir auf dem Weg zum Außerordentlichen Missionsmonat zu erleben, zu vertiefen und in unseren Gebeten zu reflektieren berufen sind, zu einer echten missionarischen Bekehrung zu Jesus Christus beitragen möge. Mit Maria, Königin der Apostel, die im Abendmahlssaal versammelt sind, bitten wir um die Gnade des Heiligen Geistes für das bevorstehende Pfingstfest. Ich danke Ihnen herzlich und grüße Sie,


Fernando Kardinal Filoni
Präfekt